



„Herr Rehberger, bleiben Sie bei den Fakten!“

Erwiderung auf einen offenen Brief des Forums Grüne Vernunft

Anlässlich eines in der Badischen Zeitung vom 12. Juni 2012 als Anzeige veröffentlichten Offenen Briefes des „Forums Grüne Vernunft“ (FGV) an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, erklärt der Pressesprecher der Deutschen Bischofskonferenz:

„Der Offene Brief von Herrn Rehberger entbehrt jeder Grundlage. In dem Brief behauptet Herr Rehberger, Erzbischof Zollitsch verweigere sich eines Gespräches mit dem FGV zur Thematik der Chancen Grüner Gentechnik. Herr Rehberger sollte bei den Fakten bleiben:

1. Die Vielzahl von Briefen des FGV ist durch das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz beantwortet worden. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz hat den Fachreferenten des Sekretariats der Deutschen Bischofskonferenz aufgetragen, ein Gespräch mit dem Vorstand des FGV zu führen. Dieses Gespräch hat stattgefunden.
2. Es gab Gelegenheit, die beiderseitigen Positionen zu besprechen. Aus diesem Grund ist ein weiteres Treffen des FGV mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz nicht notwendig.
3. Die Position der Deutschen Bischofskonferenz wurde dem FGV auch schriftlich dargelegt. Offensichtlich hat Herr Rehberger über diese Briefe keine Kenntnis mehr: Die Deutsche Bischofskonferenz begleitet seit Jahren die öffentliche Diskussion um den Einsatz transgener Pflanzen in der Landwirtschaft kritisch und differenziert. Eine uneingeschränkt positive Position, wie sie Herr Rehberger aus dem Abschlussbericht einer Institution des Heiligen Stuhls ableiten zu können meint, nimmt die katholische Kirche in diesem Zusammenhang nicht ein. Darauf hat auch der Pressesprecher des Heiligen Stuhls hingewiesen. Die Deutsche Bischofskonferenz macht sich auch weiterhin die Position zu eigen, die im Katechismus der Katholischen Kirche grundgelegt ist: „Das ethische Problem erschöpft sich ... nicht in der Frage, ob es zulässig ist, biologische oder biogenetische Techniken einzusetzen: Wie bei jedem menschlichen Verhalten müssen ihr tatsächlicher Nutzen sowie ihre möglichen Folgen – und Risiken – gegeneinander abgewogen werden.“

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf: 0228-103-0
Direkt: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: <http://www.dbk.de>

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

4. Im Gegensatz zur Polemik von Herrn Rehberger werden die deutschen Bischöfe die Entwicklung und Diskussion der Grünen Gentechnik weiterhin aufmerksam und differenziert begleiten. Dabei werden sie weder schweigen – wie Herr Rehberger vorwirft –, noch sich bedenkenlos an die Seite der Gegner oder Befürworter dieser umstrittenen Technik stellen. Zumal sehr aufmerksam zu verfolgen ist, ob es tatsächlich um ein humanitäres Anliegen oder eher um die Steigerung von Profit geht.
5. Die katholische Kirche leistet mit dem Einsatz ihrer weit verzweigten und international operierenden Hilfswerke einen entschiedenen Beitrag zum Kampf gegen den Hunger in der Welt. Es ist infam, wenn Herr Rehberger behauptet, dass Kinder vor Hunger sterben, weil die katholische Kirche sich differenziert kritisch zur Grünen Gentechnologie verhalte. Die katholische Kirche ist der sichere Garant, dass das Elend in der Welt durch Hunger nicht noch größer wird.

Bonn, den 14. Juni 2012

Matthias Kopp